

Fränkischer Tag

Fränkischer Tag Bamberg vom 05.02.2010, S. 17

Lokales

Bamberg

Schlüsselfeld hat Herz für Haiti spendenaktion Bei einer von der Stadt und der Feuerwehr veranstalteten Benefiz-Gala kamen 11 000 Euro für den Hilfsfonds des Erzbistums Bamberg zusammen.

evi seeger Schlüsselfeld "Schlüsselfeld, das war - Spitze!" Nicht nur, dass sich die Benefizveranstaltung für das von Erdbeben heimgesuchte Haiti als ein Ereignis mit ungeahntem Unterhaltungscharakter entpuppte. Das Beste an dem Abend war, dass mit der einmaligen und spontanen Aktion von Feuerwehr und Stadt Schlüsselfeld 11 000 Euro in den Hilfsfonds des Erzbistums Bamberg fließen.

Dankbar und berührt von der spontanen Hilfsaktion waren die "Offiziellen" aus dem Erzbistum, Regionaldekan Monsignore Georg Holzschuh und der Leiter des Referats Weltkirche in der Diözese, Adalbert Kopp.

Einem "SOS aus Schlüsselfeld" konnte sich auch FT-Redakteurin Anette Schreiber, seit dem FT-Heimatabend im September bekennder "Schlüsselfeld-Fan", nicht verschließen. Sie übernahm gerne die Moderation des Abends. Überhaupt hatten die Organisatoren von keiner der befragten Gruppen und Künstler eine Absage erhalten. Alle auch die überregional bekannten Gruppen waren bereit, ohne Gage mitzuwirken.

Die Loreley auf Fränkisch Eröffnet wurde der Abend von der Blaskapelle Elsendorf (Leitung Roland Badum) und den Nachwuchsmusikern von Geo Sturm, die sich zu einem Raum füllenden harmonischen Klangkörper vereinten. Danach bewies die mehrere Gemeinden übergreifende Bläserklasse Dreifrankeneck unter Leitung des erst 16-jährigen Stefan Rösner ihr Können.

Nicht fehlen durften die jüngsten Schlüsselfelder aus dem Kindergarten Sankt Johannes, die sich samt Leiterin Rosi Bickel mit "Hallo, schön dass du da bist" über den guten Besuch freuten. Von der Hoffnung auf Frieden und Menschlichkeit sang der von Rosi Emrich geleitete Schlüsselfelder Gesangverein.

Jan Burdinski, künstlerischer Leiter des Fränkischen Theatersommers und "närrisch verliebt in die Region" interpretierte das Lied von der "Loreley" in den unterschiedlichsten Dialekten. Für ein "Translating" ins Fränkische bediente sich Burdinski allerdings des einheimischen "Steigerwald-Poeten" Friedel Auer, der eine fränkische Version in nur zehn Minuten zu Papier brachte. Auer selbst gab Kostproben seiner "reichen Dichtungsmasse".

Ein Glanzlicht auf der Bühne war das A-Capella-Männerquartett "Magic Harmonists". Mit Franz Hünnerkopf am E-Piano sangen die vier Schlüsselfelder die zu Herzen gehenden Songs "Brigde over troubled Water" und "Streets of London" und ernteten dafür begeisterten Beifall. Diesmal solistisch trat der von der "Spanischen Nacht" bekannte Frontmann der Band

"Martinez" mit Evergreens vor sein Publikum. Stimmlich vollendet sang "Quindici", der A-Capella-Chor aus Höchstädt, anspruchsvolle Lieder. Georg Römer (Klarinette und Saxophon) wurde am E-Piano begleitet von Franz Hünnerkopf. Die beiden Vollblutmusiker widmeten sich alten Meistern mit Werken von Telemann und Purcell.

Pater hat Musik im Blut Als Individualisten bewiesen sich Armin Zürl aus Mühlhausen und Josi Suarez, Schlüsselfelder mit spanischen Wurzeln. Die beiden "Frankentoreros" schreiben ihre eigenen Kompositionen, was sie aber nicht davon abhielt, auch eine spanische Weise zum Besten zu geben. Padre Gabriel Ramos, seit Jahren im Stadtgebiet wirkender aus dem spanischen Salamanca stammender Priester hielt bei diesen heimatlichen Klängen nichts mehr auf seinem Stuhl fest. Befeuert vom temperamentvollen Rhythmus legte er auf der Bühne einen spanischen Tanz hin, der die Besucher begeisterte.

Für ein furioses Finale sorgte gegen Mitternacht die aus Funk und Fernsehen bekannte unterfränkische Gruppe "Häisd'n däisd vomm mee". Die sechs Freunde sind nicht nur als Musiker einzigartig, sie bringen mit ihrem rustikalen Charme und fränkischen Zungenschlag jeden Saal zum Kochen. Aus geplanten 20 Minuten wurde schließlich ein Auftritt von mehr als einer Stunde. Praktisch als fränkische Hymne stimmten sie zum Schluss mit der Hand auf dem Herzen das Frankenlied an.

Adalbert Kopp, der im vergangenen Jahr zusammen mit Erzbischof Schick Haiti besucht hatte, berichtete über die Verbindungen zu dem Land, das der Diözese Bamberg als "Pate" anvertraut wurde. Mit bewegenden Worten schilderte Kopp die große Not, die schon vor der Katastrophe unter ganz "normalen" Bedingungen herrschte. Die Kirche, die neben der Bildung auch Gesundheitswesen, Sozialarbeit und Entwicklung organisiere, unterhalte 90 Prozent aller Schulen. "Überleben" stehe jetzt an vorderster Stelle. Dann aber müsse das Leben weitergehen. Das bedeute, Schulen, Krankenhäuser wieder aufzubauen, Kindern und Jugendlichen eine Perspektive zu geben. Dazu sollen die Spenden, die im Verlauf des Abends kontinuierlich stiegen, beitragen.

850 Euro als "Grundstock" Weil viele im Vorfeld gespendet hatten, startete der Abend bereits mit 850 Euro. Um 20.45 Uhr waren schon 6410 Euro eingegangen und gegen 23 Uhr konnte Bürgermeister Georg Zipfel stolz die stattliche Summe von 8727 Euro bekannt geben. Nach der Abrechnung kamen einschließlich des Verkaufs von Speisen Getränken und T-Shirts mit Haiti-Aufdruck knapp 11 000 Euro zusammen. Den auf 11 000 Euro fehlenden Betrag will die Stadt aufstocken. Viele Vereine und Firmen spendeten spontan größere Summen. Auch Sachspenden für die Veranstaltung hatten die Organisatoren entgegennehmen können. Weitere Fotos von der Veranstaltung unter

(c) InFranken - Elektronische Medien GmbH & Co. KG

1289654, FRT, 05.02.2010, Words: 771, NO: 3119364424A